

Trocknung

Besonderheiten bei Harthölzer

Besonders im Sommer werden Sie bei Ihrem Händler auf eine Besonderheit stoßen, die Sie erst einmal verwundern wird.

Alle schweren Harthölzer haben die Eigenschaft, über die Hirnflächen viel schneller zu trocknen als über die Restfläche.

Das führt zu einem zu leichten Trockenrissen (siehe [Tipps](#) zur Vermeidung). Zum anderen werden Sie feststellen, dass eine 145 mm Diele in der Mitte noch vollmaßig ist, an den Kopfenden jedoch nur z.B. 140 mm misst. Das ist kein Reklamationsgrund, sondern wird durch das Trocknungsverhalten ausgelöst (Sie erkennen die tadellose Hobelung daran, dass überall die seitlichen Fasern voll ausgebildet sind). Während der späteren Nachtrocknung gleichen sich die Breiten wieder an.

Bei der Verlegung ist nun folgendes zu beachten:

Entweder warten Sie etwas, bis der Angleich erfolgt ist. Oder Sie mitteln die Dielen bei Kopfstoßen gegeneinander aus. So vermeiden Sie, dass die Dielen nach der Trocknung einen Versatz von Diele zu Diele zeigen. Bitte denken Sie aber immer daran, dass Sie mit einem natürlichen Werkstoff arbeiten, bei dem jedes Brett ein Unikat ist und sich leicht anders verhält.

Zum seitlichen Abstand der Dielen (sonst 3 mm) fragen Sie Ihren Händler, er kann die exakte Holzfeuchte der Ware messen.

Perfekte Verschraubung

Besonderheiten bei Harthölzer

Unsere Harthölzer verdienen ihren Namen. Sicher haben Sie schon gelesen / gehört, dass Bangkirai unbedingt vorgebohrt werden muss. Auch ein Ansenken (Platz für den Schraubenkopf) ist Pflicht. Ansonsten reißen die spröden Edelstahl-Schrauben schnell ab. Und der Arbeitswand für die Entfernung defekter Schrauben macht keine Freude am neuen Garten (Bohrer mit Senkeraufsatz finden Sie [hier](#)).

Die Profis machen es jedoch noch etwas besser - mit 2 Vorbohrungen, ohne erhöhten Arbeitsaufwand:

Für eine 5 x 50 mm V2A-Schraube wird zuerst der verstellbare Senker auf Brettstärke (25 mm in unseren Beispiel) eingestellt und so nur das Brett in Schraubenstärke (5 mm) vorgebohrt.

Mit einem Akkuschauber und eingespanntem 3 mm Bohrer geht man nun durch das entstandene Bohrloch und bohrt so die Unterkonstruktion vor.

Die Schraube läuft so frei durch das Brett und hat in der Unterkonstruktion genügend "Fleisch" für einen guten Halt. Das Ergebnis ist eine kraftschlüssige Verbindung ohne Abrissrisiko.